



EGW-Newsletter Juli

Liebe Gemeinde, Hallo zusammen

Was dürfen wir zur Zeit alles erleben! In den letzten Gottesdiensten waren jedes Mal neue Gesichter anzutreffen. Immer wieder dürfen wir Zeugnisse hören von Menschen, die Erlebnisse mit Jesus und Mitmenschen machen, und wie sich ihr Leben verändert. Besonders beeindruckt hat mich ein Zeugnis von Brigitte Oberli. Brigitte erzählte, wie sie sich über sechs Monate gegen den Heiligen Geist aufgelehnt hat, einen Telefonanruf bei einer flüchtig bekannten Frau zu machen. Als sie dann doch anrief, sprach Brigitte mit einer sehr einsamen Frau, mitte vierzig. Schon am Telefon erfuhr Brigitte von den Nöten der Frau. Ihrer Einsamkeit, ihren Ängsten, ihrer Hoffnungslosigkeit Im ersten gemeinsamen Spaziergang konnte Brigitte etwas von der Liebe Gottes weitergeben. Sind wir gespannt, welchen Weg Gott mit Brigitte und der Frau noch gehen wird.

In der Evangelisationsschulung (mit 25 Teilnehmenden) durften wir lernen, wie man Menschen auf der Strasse ganz direkt auf den Glauben anspricht. Es war für alle eine grosse Herausforderung und doch auch eine Ermutigung, diesen Schritt gewagt zu haben! Andere liessen sich für die Strassenevangelisation verpflichten, und ihr Herz freut sich jedes Mal, wenn sie Evangelisationseinsätze machen. Oder da sind die zwei IntegrationsPunkt CH Wohngemeinschaften, wo ganz kurzfristig wieder zwei asylsuchende Frauen eingezogen sind. Die eine aus Somalia, die andere ist Kurdin aus der Türkei. Gott hat hier zum richtigen Zeitpunkt Türen geöffnet, und wir durften erfahren, wie Gott mit uns unterwegs ist. Wer war schon einmal am Sonntag Morgen in der Kinderhüte? Wow, wie viele Kinder da herumtollen. Da geht die Post ab!

Daneben haben wir aber ein Baustelle: ...

Das liebe Geld

Die finanzielle Situation des EGW -

Münchenbuchsee und die Konsequenzen der Defizite beschäftigen den Bezirk seit der Bezirksgründung. Wir haben jährlich von der Solidarität anderer EGW - Bezirke in der Grössenordnung von Fr. 25'000.- profitiert. Dieser grosse Zustupf hat uns erlaubt, übermässig in die Jungschi, Motivation, Gottesdienste, Senioren und viele andere Menschen mehr zu investieren. Es ist so, dass wir auf Dauer nicht über unseren Verhältnissen leben können, und die Solidarität der anderen Bezirke tendenziell abnimmt. Gemeinsam mit der EGW - Gesamtleitung haben wir nun finanzielle Ziele beschlossen. Wir wollen eine ausgeglichene Rechnung erreichen. Um dies zu erreichen, können wir auf der einen Seite die Ausgaben reduzieren. Die Ausgaben werden hauptsächlich durch das Gabenziel (Löhne / Wohnungen / Gesamtwirkliche Ausgaben) von Fr. 131'000.- bestimmt. Ein weiterer grosser Posten ist der EGW - Raum mit Fr. 15'000.- Die weiteren Ausgaben verteilen sich auf die Missionare und die Gemeindegemeinschaft. Alles in allem geben wir in etwa Fr. 163'000.- pro Jahr aus.

Demgegenüber stehen Spenden die aus verschiedensten "Quellen" stammen. Vom Bibelabend / Suppenznacht kommen etwa Fr. 7'000.-. Durch die Kollekte in den Gottesdiensten kommt etwa Fr. 10'000.- zusammen. Der grosse Batzen kommt durch Einzahlungen von etwa Fr. 128'000.- pro Jahr. Wobei diese Spenden von 45 Personen einbezahlt werden. Drei Personen zusammen zahlen ungefähr Fr. 28'000.- pro Jahr. Zehn Personen etwa Fr. 10.- pro Monat.

Rechnen wir die Einnahmen gegenüber den Ausgaben auf, so bleibt je nach betrachtetem Rechnungsjahr ein Defizit in der Grössenordnung von Fr. 15'000.- bis Fr. 25'000.-.

Diese Situation zwingt uns zum Handeln. Wir haben auf der Einnahmenseite beschlossen, dass wir monatlich in den Gottesdiensten

und im Newsletter detaillierter informieren. Wir haben auch ins Auge gefasst, die Arbeit (ca. 30% - 40% Stellenprozente) die Katja für die Jungschar leistet, teilweise vergüten zu lassen. Natürlich wünschen wir uns auch, dass noch mehr Personen sich finanziell an den Lasten beteiligen oder ihren Dauerauftrag frankenmässig erhöhen.

Auch auf der Ausgabenseite haben wir uns Gedanken gemacht, welche Leistungen wir wirklich anbieten wollen. Es gibt eigentlich nur zwei Stellschrauben an denen wir drehen können. Die erste sind die Angestellten (Anstellungsgrad) und die Missionare. Die zweite ist der EGW - Raum.

Für uns stellte sich die Frage, wie lange lassen wir uns Zeit, oder wann ist der richtige Zeitpunkt, bis wir auch die Ausgaben (sprich Anstellungsgrade und Raum) konkret und intensiv diskutieren. Wir fragten uns, ob es einen Unterschied macht, ob die Finanzsituation sich schon im Juli oder erst im Dezember verändert. Es macht einen Unterschied. Wenn sich nicht schon bis Juli oder August eine Trendwende abzeichnet, dann wird dies auch nicht in ein halbes Jahr später passieren. Wir würden nur den Faktor Hoffnung höher gewichten, und den Entscheid oder Entschluss etwas Unangenehmes in Angriff zu nehmen, hinauszögern. Die Notwendigkeit würde ein halbes Jahr später genau gleich auf uns zukommen. So haben wir beschlossen, dass bis Ende Juli eine positive Entwicklung der Finanzen sichtbar sein muss. Sollte dies nicht der Fall sein, dann werden wir über Stellenprozente und den Raum intensiv sprechen und in der zweiten Jahreshälfte Massnahmen beschliessen. Spätestens im ersten Quartal 2011 wollen wir eine definitive Lösung haben. Das heisst, dass wir bis dann alle Massnahmen beschlossen haben und diese nur noch umgesetzt werden müssen. Es ist für Katja und Daniel eine grosse Belastung, nicht zu wissen, ob Stellenprozente gekürzt werden oder nicht. Es ist fair, wenn die

Kirchgasse 11a
3053 Münchenbuchsee
Telefon: 031 869 16 18
info@egw-muenchenbuchsee.ch

EGW-Newsletter Juli

Angestellten auch eine Perspektive haben, bis wann sie mit definitiven Antworten rechnen können, und wir als Arbeitgeber ihnen wieder eine gewisse Sicherheit bieten.

Feedbacks aus der Gemeinde
Ich habe im Rahmen eines Gottesdienstes über diese Situation orientiert. Die ersten Reaktionen lassen kein einheitliches Bild erkennen. Die einen gewichten die Jugend, andere die Gottesdienste und nochmals andere die Aussenstehenden stärker.

Da die Meinungen so diametral sind, zögern wir dies an einer Bezirksversammlung "öffentlich" zu diskutieren. Auch möchten wir das Thema nicht über eine basisdemokratische Abstimmung entscheiden. Uns liegt sehr viel daran, dass wir mit dem uns zur Verfügung stehenden Geld am meisten an Wirkung für das Reich Gottes erzielen können. Und zwar in ausgewogenem Mass nach aussen und nach innen.

Im Bezirksrat sind wir zu viert. Davon zwei Angestellte. Da diese Situation die Angestellten entsprechend belastet, und sie in der Fragestellung um ihre Stellenprozente auch entsprechend "befangen" sind, wollen wir den BR mit zwei Personen aus der Gemeinde zu diesem Thema zeitlich beschränkt verstärken. Zu sechst wollen wir breiter abgestützte Lösungsmöglichkeiten finden, und wenn nötig mit der EGW - Gesamtleitung entsprechende Entscheide fällen. Kannst du dir vorstellen, uns in diesen wichtigen Fragen zu unterstützen und zu beraten? Melde dich bei mir oder Markus Zurbuchen.

Und was gibt es noch?

Neben dem Geld haben wir in der Gemeinde ganz viele andere spannende Themen. Da haben wir uns beispielsweise vorgenommen ab den Sommerferien das Buch Maleachi aus dem Alten Testament näher zu betrachten. Maleachi beschreibt, beklagt und verurteilt die gleichen Probleme, die es schon bei

anderen Propheten gegeben hat: ungerechter Umgang mit Geld, geistlicher Verfall und Trägheit, soziale Ungerechtigkeit sowie die Mischehen mit Heiden - vor allem das Vermischen mit den heidnischen Religionen. Wegen des trügen und unehrlichen geistlichen Lebens der Juden in der Nachexil - Zeit, ruft Gott durch Maleachi zur Umkehr und zur neuen Hinwendung an Gott auf. Das Buch Maleachi berichtet von dem letzten Werben um sein Volk, bevor der Messias kommen soll.

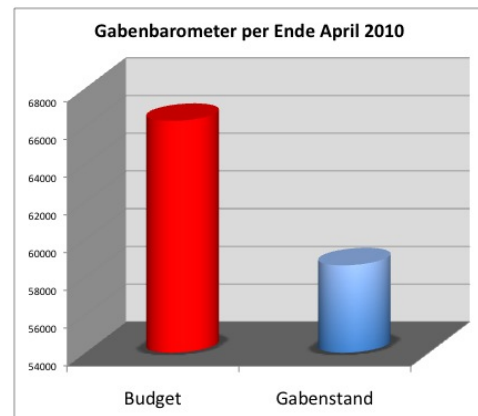
Die Themen die im Maleachi angesprochen werden, sind aktueller denn je. Die genau gleichen Tendenzen finden wir heute in unserer Gesellschaft (Abzockerinitiative, Scheidungsrate von bis zu 50%, Sexualität vor der Ehe, usw.). Nicht nur ausserhalb der christlichen Gemeinden, oft auch innerhalb. Darum freue ich mich sehr auf diese Themenreihe.

Dann stehen noch weitere spannende Themen an. Denken wir nur an den Buchsi - Märli, wo wir gemeinsam mit der Jungschar verschiedene Aktivitäten und Stände haben. Ich sehe schon die vielen Kinder vor mir, welche mit geschminkten und fröhlichen Gesichtern durch Buchsi laufen. Oder denken wir an die JuBiKu Abschlussfeier in Bern. Fünf Teenager aus Münchenbuchsee werden dort konfirmiert. Schön wenn wir uns alle zum Gottesdienst in der Nägeligasse treffen, und die Teenager in ihr erwachsenes geistliche Leben aussenden.

So nun wünsche ich euch eine schöne Vorsommerzeit und machets guet.

Peter Hüsler
Bezirkspräsident

Informationen aus dem Bezirksrat
Bis Ende April 2010 sind Spenden in der Grössenordnung von Fr. 59'000.- eingegangen. Herzlichen Dank. Budgetiert und an einer Bezirksversammlung genehmigt haben wir Fr. 68'000.-.



Ferien Daniel Simon
19. Juli bis 2. August

Christustag
13. Juni 2010 im Stade de Suisse
Bern

JuBiKu Abschluss
20. Juni 2010; 10:00 Uhr in der
Nägeligasse.

Impressum:
Der EGW-Newsletter erscheint alle zwei Monate
Redaktionsschluss: _12.Juli 2010
Der Newsletter im Internet
www.egw-muenchenbuchsee.ch
redaktion@egw-muenchenbuchsee.ch



Kirchgasse 11a
3053 Münchenbuchsee
Telefon: 031 869 16 18
info@egw-muenchenbuchsee.ch

EGW-Newsletter Juli

Juli 2007

Donnerstag,1.Juli	14.30 Uhr	Seniorentreff	EGW Raum
Sonntag, 4.Juli	10.00Uhr	Gottesdienst Predigt: Daniel Simon Leitung: Werner Käser	EGW Raum
Dienstag, 6. Juli	5.15 Uhr	Gebet für Buchsi	EGW Raum
Dienstag 6. -12 Juli	Nach Programm	Sola	
7. – 11. Juli	nach Programm	Eigenkonferenz	Eigen bei Grünenmatt
Samstag,10 Juli	Nach Programm	Jugendabend Eigenkoferenz	Eigen bei Grünenmatt
Sonntag, 11. Juli		Eigenkonferenz	Eigen bei Grünenmatt
Dienstag, 13. Juli	5.15 Uhr	Gebet für Buchsi	EGW Raum
Sonntag,18.Juli	10.00 Uhr	Gottesdienst Predigt: Daniel Simon Leitung: Stefan Rüfenacht	EGW Raum
Montag, 19. Juli	18.30 Uhr 20.00 Uhr	Suppennacht Trägerkreis	EGW Raum
Dienstag,20. Juli	5.15 Uhr	Gebet für Buchsi	EGW Raum
Sonntag,25. Juli		Kein übergemeindlicher Lobpreisabend	

- Während den Gottesdiensten gibt es im Kirchgemeindehaus einen Kinderhort für jüngere Kinder.
- Unihockeytraining: Jeden Samstagmorgen von 9.00 – 11. 00 Uhr (ausser Ferien)
- **Wer im Gottesdienst Informationen weitergeben möchte, soll sich bis spätestens am Samstag beim entsprechenden Gottesdienstleiter melden.**